

Die Welt zu Gast beim Leselenz

Beim 15. Hausacher Leselenz trifft Literatur Musik – und rund 3500 Zuhörer: Beginn am 9. Juli

Aus Indien und Ägypten, aus Südafrika und Simbabwe, aus New York und Finnland – aus der ganzen Welt kommen die Autoren und Musiker zum 15. Leselenz »Literatur trifft Musik«, der am 9. Juli mit der ersten Kinder- und Literaturwoche beginnt.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. 90 plus 10 gibt 300. So etwa geht die Rechnung wohl auf, wenn Leselenz-Kurator José Oliver beschreibt, dass das Programm für dieses Literaturfestival zu 90 Prozent akribisch vorbereitet wird und zu zehn Prozent aus Improvisationsenergie besteht.

Beim obligatorischen Presseggespräch in der »Blume« stellte Oliver gestern das dicks-

HAUSACHER LESE LENZ

te Leselenz-Programmheft aller Zeiten vor, und man hört es eher zwischen den Zeilen, wie das Improvisationspotential ausgeschöpft wird, um 300 Prozent Literaturerlebnis zu bieten. Etwa, dass der späte Termin unter anderem Ilija Trojanow geschuldet ist, der wegen einer Gastprofessur in den USA nicht früher nach Hausach kommen kann – und der wegen der Reihe »Vielstimmiges Afrika« unverzichtbar ist. Und dass Arnon Grünberg, der »Spezialist für verwickelte Liebesfälle«, eigens aus New York anreist, weil er die Premiere von Trojanows

»EisTau« in Hausach nicht verpassen will – und dann natürlich auch aus seinem neuen Roman »Mit Haut und Haaren« liest, wenn er schon mal da ist.

Oder dass die wunderbare Lyrikerin Dorothea Grünzweig aus Finnland nach Hausach reist, weil sie die Lesung prima mit dem runden Geburtstag ihrer Mutter in Stuttgart verbinden kann.

Intensive Aufbauarbeit

Dass die Autoren, Musiker und Moderatoren aus der Literaturszene der ganzen Welt zum Hausacher Leselenz reisen, ist aber sicher nicht improvisiert, sondern es ist das Ergebnis einer 15-jährigen intensiven Aufbauarbeit. Mit der Kinder- und Jugendliteraturwoche »kinderleicht & lesejung«, für die schon über 900 Anmeldungen vorliegen, mit den Schullösungen (in die erstmals auch die Paritätische Berufsfachschule einsteigt) und mit den Hauptveranstaltungen rechnet Oliver, dass die Literatur gut 3000 bis 3500 Menschen erreicht. Dennoch den familiären, überschaubaren Rahmen zu halten, den die Autoren am Hausacher Leselenz so schätzen, das ist wohl das Erfolgsge-

STICHWORT

Jubiläumspreise

Mithilfe des »Vereins zur Förderung des Hausacher Leselenzes« werden zum 15. Leselenz die Eintrittspreise gesenkt: »Man muss etwas bezahlen, um der Literatur die Wertschätzung entgegenzubringen – aber es soll niemand wegbleiben müssen, weil er sich's nicht leisten kann«, sagt Ulrike Tippmann, Vorsitzende des Fördervereins. Der Kompromiss lautet: 5 Euro pro Veranstaltung (bisher 7) und 10 Euro für die Dauerkarte (bisher 28 Euro).

heimnis dieses Literaturfestivals.

Dazu gehören viele tat- und finanzkräftige Helfer. »Für die Dankesworte reichte bisher eine Seite, in diesem Jahr brauchen wir zwei«, verweist José Oliver auf deren Bedeutung. Und ohne auf alle eingehen zu wollen: »Ohne die Neumayer-Stiftung gäbe es den Hausacher Leselenz schon nicht mehr.«



José F. A. Oliver (Zweiter von rechts) mit dem Leselenz-Organisationsteam: von links Christiane Agüera Oliver (Schullösungen), Matthias Veit (Fotograf und Öffentlichkeitsarbeit), Hartmut Martin (Leiter Kulturbüro) und Ulrike Tippmann (Vorsitzende Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes).

Foto: Claudia Ramsteiner